

Förderung von integrativen Maßnahmen in der Jugendarbeit

Integrative Freizeiten, Werbe- und Bildungsmaßnahmen, sowie innovative Kurzprojekte, die der Integration von Kindern und Jugendlichen dienen.

1. Zweck der Förderung

Mit dieser Förderung sollen die Jugendverbände, Jugendringe und Jugendorganisationen in die Lage versetzt werden, einen Beitrag zur "Selbstverwirklichung in sozialer Integration" von jungen Menschen (z. B. mit Behinderung, mit Migrationshintergrund oder ohne Ausbildungsplatz) zu leisten. Dabei sollen sie bei der Führung eines möglichst selbstständigen, eigenverantwortlichen Lebens unterstützt werden. Die ehrenamtlichen Mitarbeiter/-innen in den Jugendverbänden und Jugendorganisationen sollen durch Fachkräfte betreut, begleitet und beraten werden. Die Ausbildung der ehrenamtlichen Mitarbeiter/-innen soll ebenfalls gefördert werden.

2. Zielgruppe

Die Förderung soll überwiegend folgenden Zielgruppen zugute kommen:

Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen zwischen 7 und 27 Jahren, mit Migrationshintergrund, ohne Ausbildungsplatz oder mit Behinderung sowie ehrenamtlichen Mitarbeiter/-innen, welche sich in Bildungsmaßnahmen qualifizieren, um den Zweck dieser Förderung erfüllen zu können.

3. Gegenstand der Förderung

Gefördert werden Maßnahmen und Projekte, die der sozialen Integration von Kindern und Jugendlichen dienen:

- a.) Begegnungsmaßnahmen und Freizeiten mit jungen Menschen mit Behinderung.
- b.) Werbemaßnahmen, um Kinder und Jugendliche mit sozialem Integrationsbedarf oder mit Behinderung über die für sie relevanten Angebote der verbandlichen Jugendarbeit zu informieren
- c.) Mitarbeiter/-innen – Bildungsmaßnahmen, die ehrenamtlichen Mitarbeiter/-innen in ihrer Aufgabe der Betreuung, Begleitung, Unterstützung und Integration der Zielgruppen unterstützen und qualifizieren.
- d.) Innovative Kurzprojekte (bis zu 6 Monaten), welche die Heranführung der Zielgruppen an regelmäßige integrative Veranstaltungen ermöglichen.

4. Zuwendungsempfänger

Antragsberechtigt sind die im Bezirksjugendring zusammengeschlossenen Jugendorganisationen samt ihren Gliederungen (Jugendverbände, Jugendringe, und Jugendinitiativen). Gliederungen dieser Organisationen sind über ihr jeweiliges bezirkliches Leitungsgremium antragsberechtigt. Die Jugendorganisationen, die keine eigene Bezirksstruktur haben, sind über die Stadt- und Kreisjugendringe antragsberechtigt.

5. Förderungsvoraussetzungen und Umfang der Förderung

Menschen mit Behinderung im Sinne der Richtlinien sind gehörlose und/oder blinde und/oder körperbehinderte und/oder geistig behinderte junge Menschen. Die nicht behinderten Teilnehmer/-innen sind mindestens 7 und unter 27 Jahre alt. Die Teilnehmer/-innen mit Behinderung sind in der Regel unter 27 Jahre alt. Ausnahmen bei Teilnehmer/-innen mit geistiger Behinderung sind möglich. Insgesamt müssen mind. 50% aller Teilnehmer/-innen unter 27 Jahre alt sein. Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit Migrationshintergrund im Sinne der Richtlinie sind junge Menschen im Alter von 7 bis unter 27 Jahren, die Aussiedler/-innen oder Ausländer/-innen in Deutschland sind, in Oberbayern ihren ständigen Wohnsitz haben und die seit maximal 5 Jahren in Deutschland leben.

5.1 An Freizeiten und Begegnungsmaßnahmen nach 3 a.) sollen mindestens sechs junge Menschen mit Behinderung im Sinne der Richtlinien teilnehmen. Ausnahmen in der Zahl können zugelassen werden, wenn dies wegen Art und Schwere der Behinderung sowie wegen der besonderen Art der Maßnahme geboten erscheint. Die Anzahl der geförderten sonstigen Teilnehmer/-innen soll das Doppelte der Anzahl der Teilnehmer/-innen mit Behinderung nicht überschreiten.

5.2

Gefördert werden bei Maßnahmen nach 3 a.)

- die Teilnehmer/-innen mit Behinderung im Sinne der Richtlinien
- die nicht behinderten Teilnehmer/-innen (bis zur doppelten Anzahl der Teilnehmer/-innen mit Behinderung)
- die Mitarbeiter/-innen (je angefangenen zehn nicht förderbare Teilnehmer/-innen wird ein/e Mitarbeiter/-in nicht gefördert)

Der Zuschuss beträgt bei integrativen Begegnungsmaßnahmen bis zu € 10 je Tag und Teilnehmer/-in (An- und Abreisetag zählt als ein Tag).

Gefördert werden bei Maßnahmen nach 3 b.)

- einmalig maximal 500 €

Gefördert werden bei Maßnahmen nach 3 c.)

- alle Teilnehmer/-innen und die Referent/-innen der Qualifizierungsmaßnahme mit bis zu 10 € je Tag/Person

Gefördert werden bei Maßnahmen nach 3 d.)

- einmalig maximal 1000 €

6. Verfahren

6.1 Voranmeldung

Für die Planung werden die Antragsteller aufgefordert bis zum 1. März die geplanten Maßnahmen für das laufende Jahr zu melden (bei 3 a.)c.) mit Zahl der Mitarbeiter/-innen, Teilnehmer/-innen, Tage)

6.2 Antragstellung

Jede Maßnahme ist auf einem eigenen Formblatt spätestens acht Wochen nach Durchführung beim Bezirksjugendring einzureichen. Dem Antrag sind beizufügen:

- die Ausschreibung bzw. Einladung (bei 3 a.)c.) oder die Ergebnisse bzw. Endprodukte (bei 3 b.)d.))
- ein Bericht, aus dem die Zielsetzung, der integrative Erfolg, der zeitliche Ablauf, die Themen und die angewandten Methoden ersichtlich werden;
- eine Anwesenheitsliste nur bei 3 a.)c.). (Alter, Name, Anschrift, Unterschrift) entsprechend dem Formblatt.

Die Teilnehmerliste kann ersatzweise eine durch die antragstellende Jugendorganisation bestätigte Auflistung der Teilnehmer/-innen (Maßnahme, Name, Alter, PLZ/Wohnort, ggfs. behindert/nicht behindert, Nationalität) beigefügt werden. Die Unterschrift der Mitarbeiter/-innen ist in jedem Fall erforderlich.

6.3 Bewilligung

Der Vorstand des Bezirksjugendrings bewilligt den Zuschuss am Ende des laufenden Jahres.

6.4 Verwendungsnachweis

Der Verwendungsnachweis ist mit der vollständigen Antragstellung erfüllt.

6.5 Auszahlung

Die Auszahlung erfolgt unmittelbar nach Bewilligung an den Antragsteller.

6.6 Prüfung

Eine Belegprüfung behält sich der Bezirksjugendring vor. Die Belege sind 5 Jahre aufzubewahren. Ein Rechtsanspruch auf Fördermittel besteht nicht. Der Bezirksjugendring bewirtschaftet die vom Bezirk Oberbayern zur Verfügung gestellten Mittel im Rahmen seines Haushaltes.